

Ostern 2020!

Liebe Pfarrangehörige,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in einem Schreiben an die in der Diözese Fulda tätigen vom 18.03.2020 sagt unser Bischof Dr. Michael Gerber:

„Liebe Mitbrüder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst, die aktuelle Situation fordert uns sehr heraus. Keine Frage, wir stehen in einer völlig außergewöhnlichen Situation, die auch von unserer Seite außergewöhnliche Maßnahmen erfordert. Mir ist es am Samstag, dem 14. März, sehr schmerzlich, die öffentliche Feier der Gottesdienste zu untersagen. Doch unter den gegebenen Umständen blieb keine andere Wahl. Unser Dienst an Gott und den Menschen geht weiter – ja im Gegenteil, in manchen Bereichen werden wir sowohl in der Seelsorge als auch vermutlich zunehmend im Dienst der Nächstenliebe noch stärker gefordert sein als bisher.

Viele leiden darunter, dass sie auf absehbare Zeit keinen Gottesdienst mehr besuchen können und blicken besorgt auf das nahende Osterfest.“

Was müssen wir, was können wir in dieser außergewöhnlichen Situation tun?
In jeder Eucharistiefeier hören wir die Worte:

**„Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater,
von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen.
Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen
und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde.“**

Was ist Sünde? Sünde ist Undank. Sünde ist nicht an Gott glauben, an seinen Geboten und Gesetzen vorbei zu leben.

Jeden Tag ertönen dreimal (morgens, mittags und abends) von unserem Kirchturm die Glocken. Dabei können wir alle ein Gebet sprechen, unser Gotteslob aufschlagen, eine Kerze anzünden. So werden wir eins im Gebet, in Gedanken miteinander und beieinander. So sind wir eine im Herrn vereinte Gemeinschaft, die füreinander Sorge trägt.



Weiterhin appelliert unser Bischof an uns alle:

„Ich bitte Sie eindringlich darum, dass sich in dieser für unser Land so schwierigen Situation alle solidarisch zeigen und alle Anweisungen der öffentlichen und kirchlichen Behörden unterstützt und eingehalten werden.“

Wir wollen durch unser Verhalten mithelfen, dass Corona so schnell wie möglich verschwindet und wir unsere Mitmenschen und unsere Lieben so gut wie möglich schützen, damit wir sie noch lange haben. Die Bilder aus Italien haben uns sehr schockiert und so etwas möchten wir für unser Land nicht. Deshalb rufe ich alle auf, mitzuhelfen und zu Hause zu bleiben, damit wir nach dieser großen Krise bald wieder die Sachen machen können, an denen wir Freude haben.

Im dritten Hochgebet bitten und beten wir: „Dass wir in Christus ein Herz und eine Seele werden.“

In der FZ vom 20. März lesen wir: „Entscheidend für das eigene Glück sind Dinge, die man nicht kaufen kann. Gemeint sind z. B. Freundschaften. Oder das Gefühl, etwas Sinnvolles in seinem Leben zu machen. Wem dies fehlt, dem hilft auch der Reichtum nicht, denn dieses Glück kann man nicht kaufen.“

Deshalb greife in Zeiten von Corona, in dieser Zeit der Verwirrung, lieber zum Telefon und rufe Deine besten Freunde und Verwandte an, Deine Eltern, Großeltern, Nachbarn, Paten, Kollegen und Kolleginnen und frage sie, ob Du ihnen auf irgendeiner Weise behilflich sein kannst. Sie werden sich bestimmt riesig darüber freuen, von Dir zu hören. Die Technik macht's möglich.



„Ihr seid das Licht der Welt“ und „Er ist Dein Licht, Seele vergiss es nicht“. Das ist Ostern!

Ich grüße Sie alle recht herzlich auch im Namen der kirchlichen Gremien und der in unserer Pfarrgemeinde Aktiven und in meinen Gedanken und Segenswünschen und Gebeten bin ich bei Ihnen Allen.

Ein gesegnetes Osterfest 2020!

Ihr

P. Stipe

